



ALBERT JUNG

* 28. September 1925
in Frankfurt am Main

† 21. März 2017
in Oberursel

Unsterbliche Verdienste kann sich in der Politik erwerben, wer Fortschritt ermöglicht und Schaden abwendet. Für Albert Jung trifft beides zu. In den 34 Jahren, in denen er Kommunalpolitik an vorderster Front gestaltete, verhinderte er erfolgreich die Eingemeindung Weißkirchens nach Frankfurt und auch die drohende Alternative, ein betonlastiges Mittelzentrum mit Hochhäusern rund um die heutige S-Bahnhaltestelle Stierstadt. Darüber schrieb er 2012 ausführlich in den »Mitteilungen« Heft 51 des Geschichtsvereins. Nicht verhindern konnte er den »Landraub«, mit dem die Gesetzgeber des Landes fast die Hälfte des Planungshoheitsgebiets Weißkirchens Frankfurt und Steinbach zuschlugen. Nur wenig davon gaben die Frankfurter zehn Jahre später an Oberursel zurück. Die aktuellen Erweiterungspläne Frankfurts bestätigen Jungs Befürchtungen. Tragisch ist, dass die von ihm zeitlebens geforderte Südumfahrung Zubringer eines bis an die Gemeindegrenzen des ehemaligen Weißkirchen vorgeschobenen neuen Frankfurter Stadtteils werden könnte.

Geboren 1925, ging Albert Jung nach Krieg und Gefangenschaft zum Zoll, zog 1955 nach

Weißkirchen, wurde dort 1956 für die Freie Wählergemeinschaft ehrenamtlicher Gemeindevorteiler, gründete 1961 mit anderen den CDU-Ortsverband, wurde 1968 Bürgermeister und stieg nach der Fusion 1972 mit Oberursel dort zum Ersten Stadtrat auf. 1974 übernahm er das Baudezernat, das er bis zu seiner Pensionierung 1990 innehatte. In seine Zeit fielen die Verwirklichung der Nordumfahrung und erstmals für die Gesamtstadt ein Stadtentwicklungs-, ein Generalverkehrs- und ein Flächennutzungsplan. Dabei stand Jung im Mittelpunkt widerstreitender Interessen und heftiger politischer und persönlicher Auseinandersetzungen. Parteipolitisch motiviertes Taktieren war seine Sache nicht. Er suchte den Ausgleich und blieb auch mal stur, wenn andere zu übereilten Kurzschlusshandlungen neigten.

Bei seiner Frau Maria, die er nur drei Monate überlebte, fand Albert Jung Rat und Halt. Auch deren drei Söhne sind gesellschaftlich engagiert, Sohn Nikolaus als Ortsvorsteher von Weißkirchen. Aus deren Verbindungen gingen neun Enkel und ein Urenkel hervor.

Dr. Christoph Müllerleile

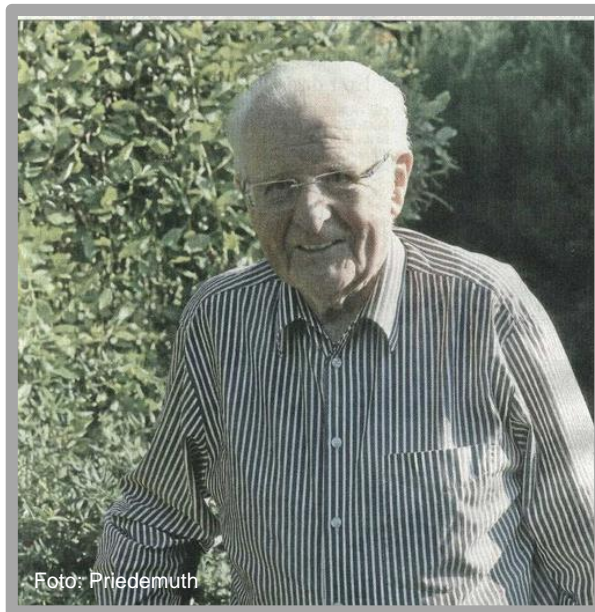
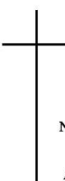


Foto: Priedemuth

*In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, neuer Gott.* Psalm 31,6

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Berg zu steil und das Leben zu schwer wurde,
legte er den Arm um mich und sprach: „Komm, wir gehen heim.“*



Albert Jung
1. Stadtrat i. R.
Bürgermeister a. D.
* 28. September 1925 † 21. März 2017
Frankfurt am Main Oberursel (Taunus)

In Liebe und Dankbarkeit
Nikolaus Jung und Susanne Voß mit Carolin, Philip und Felix
Martin und Sabine Jung mit Nicolas und Marius
Fabian und Anna Jung mit Carlo
Andreas und Christina Jung mit Dominik, Clara und Amelie
im Namen aller Angehörigen

Kondolenzadresse:
A. Jung, Bommersheimer Straße 65, 61440 Oberursel (Taunus)
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 30. März 2017, um 13.00 Uhr
in der katholischen Kirche St. Cruzen in Oberursel-Weißkirchen statt.
Im Anschluss ist die Beerdigung auf dem Friedhof Weißkirchen.

Die Stadt Oberursel (Taunus)
trauert um ihren früheren hauptamtlichen Ersten Stadtrat

Albert Jung
28.09.1925 - 21.03.2017

Herr Jung gehörte von 1956 – 1972 der ehemals selbständigen Gemeinde Weißkirchen für die CDU als Gemeindevertreter an und war in dieser Zeit von 1968 – 1972 Bürgermeister von Weißkirchen. Von April 1972 – März 1973 war er zunächst hauptamtlicher Stadtrat und daran anschließend von April 1973 – September 1990 hauptamtlicher Erster Stadtrat der Stadt Oberursel (Taunus). Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden mit der Überreichung des Ehrenbriefes des Landes Hessen im Jahre 1979 und der Verleihung der Ehrenbezeichnung „Stadtlältester“ im Jahre 1990 sowie der Auszeichnung mit der Ehrenplakette der Stadt Oberursel (Taunus) gewürdigt.

Albert Jung hat sich in vielfältiger Weise für die Belange von Oberursel (Taunus) und insbesondere Weißkirchen eingesetzt und war bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt hoch angesehen und beliebt.

Die Stadt Oberursel (Taunus) wird Herrn Albert Jung ein ehrendes Andenken bewahren.

Oberursel (Taunus), den 27.03.2017

| | |
|--|----------------------------------|
| Gerd Krämer Stadtverordnetenvorsteher | Hans-Georg Brum Bürgermeister |
|--|----------------------------------|

Die CDU Oberursel trauert gemeinsam mit seiner Familie um

Albert Jung
† 21.03.2017
der nach einem erfüllten Leben von uns gegangen ist.

Albert Jung war von 1956 bis zu seinem Ausscheiden aus den Diensten der Stadt am 27.09.1990, also über 34 Jahre, in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich und hauptamtlich tätig. So war er unter anderem Gemeindevertreter und von 1968 bis 1972 der letzte hauptamtliche Bürgermeister der damaligen Gemeinde Weißkirchen. Nach der Eingemeindung war er hauptamtlicher Stadtrat von Oberursel, davon rund 17 Jahre als Erster Stadtrat.

Insbesondere als Baudezernent hat er die Stadtentwicklung von Oberursel wesentlich geprägt. Mit seiner ruhigen, konstruktiven, zuverlässigen und beharrlichen Art genoss er hohes Ansehen über die Parteigrenzen hinweg. Mit gleicher Zuverlässigkeit und Engagement wirkte er auch in seiner Partei, der CDU, die er 1961 in Weißkirchen mitgründete.

Seitdem hatte er ununterbrochen im Parteivorstand von Weißkirchen mitgearbeitet, bis es seine Gesundheit nicht mehr zugelassen hatte. Sein Engagement in der Partei wurde mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. In Würdigung seiner Leistungen und Verdienste wurde Albert Jung 1979 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen sowie 1990 mit der Ernennung zum „Stadtlältesten“ der Stadt Oberursel und mit der Ehrenplakette der Stadt Oberursel ausgezeichnet.

Albert Jung wird uns fehlen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten!

| | |
|--|---|
| Thorsten Schorr Vorsitzender der CDU Oberursel | Jens Uhlig Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung |
|--|---|